

Bezugsgebühr:

Wochenschrift 2 M., so W., 1 M.,  
die Soh 5 M.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen  
jährl. Werbung; die Zeitung in  
Zürich und der nächsten Umgebung,  
wo die Zeitung durch einen Verkauf  
oder Sammlung erfolgt, erhalten  
die Stadt an Wohnung, die  
nicht auf Sonn- oder Feiertagen folgen,  
in zwei Thellausgaben Abende und  
Mittag ausgestellt.

Bei Wiederholung eingesetzter Schriften  
wird keine Bezahlung erhoben.

Berichtszeitraum:

Mit 1. Mär. 12 und 2. März.

Telegraphen-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.

Hoflieferant für Majestät des Königs von Sachsen.  
**Chocoladen, Cacaos, Desserts.**

Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle:  
Marienstr. 38.

R. Beyer, Papier-Gross-Handlung.

Dresden-A. Am See 16 t.

Reichliches Lager aller Arten Papiere, Pappen etc. für allgemeinen Bedarf.  
Alle Anforderungen unverzüglich präzise und billigst. Um Einholung  
von Offerten und Kalkulationen wird gebeten.

Billigste Preise. — Tadellose und schnellste Lieferung.

Carl Tiedemann, Hoflieferant. Gegr. 1833.  
Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.  
Der beste Fußbodenanstrich ist  
Tiedemann's Bernstein-Oellen  
mit Farbe; schnell trocknend, nicht nachlebend.  
Marienstr. 10, Rosenthaler Str. 18, Friedr. Str. 42, Heinrichstr.  
Schlesische Str. 10, Städtegut und in anderen Provinzen und Auslandshandlungen.

Julius Schädlisch

Am See 16, par. u. I. Et.

Beleuchtungs-Gegenstände  
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Dresdner Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse No. 1-3  
(Hofgebäude).

Mr. 11. Spiegel: Reichszeitung, Dresdner Nachrichten, Dresdner Presse, Geheimmittelfrage, Landesversicherungsamt, Gewerbeaufsichtsamt, Postkunstverein, Musikerchule, Vorlesungsbericht. Ruthmagn. Witterung: Veränderlich. Sonntag, 12. Januar 1902.

## Der dritte Tag der Staatsdebatte im Reichstag.

Im Reichstage ging es am Freitag ziemlich lebhaft zu und zwar gab den Anlaß der deutso-italienische Abgeordnete Liebermann v. Sonnenberg durch einen, gelinde gesagt, äußerst temperamentvoll gehaltenen Anstoß gegen den vielfach als englischen Kolonialminister Chamberlain. Er ist wirklich eine Plage für uns Deutsche, dieser Herr Chamberlain, und bestätigt auf Schritt und Tritt die unliebame Wahrheit, daß der gute nicht in Frieden leben kann, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Wollte der Himmel, daß der edle Herr baldst durch eine Woge der öffentlichen Meinung seines Landes von der politischen Bildfläche hinweggeföhrt würde! Eher wird wohl an ein Nachlassen der Spannung zwischen Deutschland und England und an die Wiederanbahnung normaler Beziehungen zwischen den beiden Völkern, die ja angeblich "stammverwandt" sein sollen, nicht zu denken sein.

Es war ein mehr als kräftiges, ein "überläufiges" Echo, das die Herausforderungen, die sich Herr Chamberlain seiner Zeit gegen und erlaubt hat, indem er die blonde Ehre unseres tapferen Heeres anzutreten wagte, im Munde des Abgeordneten v. Liebermann fanden. Herr v. Liebermann steht auf dem Standpunkt, daß es einen parlamentarischen Ausdruck für den englischen Kolonialminister überhaupt nicht gibt, und er bediente sich deshalb einer unparlamentarischen Bezeichnung, die prompte Rüge durch den Präsidenten des Reichstags in der strengen Form des Ordnungsrufs fand. Weiter ließ dann noch derselbe Abgeordnete einige kurze Streiflichter auf das englische Heer fallen und obwohl auch diese in ihrer denkwürdigen Leistung erheblich über die für die parlamentarische Umgebung gewohnte Höchststufe hinausgingen, so sah sich Graf Ballhausen doch nicht genötigt, hier nochmals von seiner diplomatischen Befugnis Gebrauch zu machen, sondern ließ Herrn v. Liebermann ruhig aussprechen, was er auf dem Herzen hatte, offenbar in der Empfindung, daß da im Grunde genommen doch lediglich Dinge gesagt wurden, die mehr oder weniger den Thatsachen entsprechen und von der überwältigenden Mehrheit des deutschen Volkes genau so betrachtet und beurtheilt werden, wie der Abg. v. Liebermann es nicht durch die Blume, sondern ganz "geradezu" dargelegt hatte.

Sowohl wäre nun eigentlich der "Zwischenfall" erledigt gewesen, wenn nicht, man möchte sagen unglücklicher Weise, der Reichskanzler sich im Saale befunden hätte. Es muß zugegeben werden, daß Graf Bülow, nachdem er einmal Zeuge der Liebermann'schen Neuzeugungen geworden war, sich in einer Schwanglage befand, die ihn nördliche, seinerseits gegen einen derartigen unparlamentarischen Angriff auf den Minister eines fremden Staates, mit dem wir sonst keine amtlichen Beziehungen unterhalten, noch neben der bereits vom Reichstagspräsidenten erfolgten Zurückweisung Verwirrung einzulegen. Graf Bülow sah daß zunächst in der Form, daß er erklärte, er wolle nach der bereits verdingten parlamentarischen Genügs auf die davon betroffene Bemerkung nicht näher eingehen und nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß sich nicht die Gewöhnlichkeit einbürgern möge, von der Täuschung des deutschen Reichstags aus fremde Minister zu beschimpfen. Das war zutreffend, erstaunt und erichöpfte Alles, was von Amtswegen noch zu der Sache zu bemerken war und würde zu keinerlei Kritik Anlaß geben, wenn Graf Bülow sich darauf beschrankt hätte. Bedauerlicher Weise deugte sich aber der Reichskanzler mit dieser kurzen Begrüßung des Liebermann'schen Rezipücks nicht, sondern erging sich im Anschluß daran noch in längeren Ausdehnungsreden, die im Lichte schwierig der gleichen Zustimmung begegnen dürften wie die am ersten Tage der Staatsdebatte gegen Chamberlain gerichtete, überaus beständige aufgenommene Rundgebung.

Der wesentliche Inhalt der Erwiderung des Reichskanzlers auf die Ausführungen des Abg. v. Liebermann bilden drei Punkte: eine Befreiung der Ehre des englischen Heeres, ein Versuch der Rechtfertigung des von der Regierung bewiesenen Mangels an Initiative bei den rechtzeitigen, sofortigen Abwehr der Chamberlain'schen Angriffe und ein bedingungsloses Eintreten für den neuen deutschen Botschafter in London Graf Wolff-Metternich bezüglich der jüngst von ihm gethanen deplaciten Neuzeugungen über die Unzulänglichkeit nationalen Verständnisses gegen England. Der Herr Reichskanzler meinte u. A., unsere Presse und unsere öffentliche Meinung müßten auf einer sehr niedrigen Stufe stehen, wenn sie in Fragen der nationalen Ehre der Vorwürfe von oben her bedauerten. Daß die genannten beiden Faktoren einer solchen Lösung entgegen ständen, haben sie ja gerade durch ihren selbstständigen energischen Protest gegen Herrn Chamberlain sowohl wie gegen die gesamte englische Politik in Südästiria bewiesen. Wohl aber sind sie der begründeten Meinung, daß die Führung der Regierung in einer so eminent nationalen Frage nicht därfte fehlen dürfen; wohl wird der Mangel eines amtlichen Vorangesetzes in einer so durch und durch nationalen Bewegung in allen patriotischen Kreisen viel schmerzlich empfunden. Dieser unerträliche Einfluß der blöderen wenig herzlichen Haltung der Regierung in fast allen unter Beihilfe zu England verlaufenden Fragen kann durch die vorgetragenen Ausführungen des Grafen Bülow nur eine noch weitere Steigerung erfahren, weil man sich noch gedrungenen fragen muß: Was in aller Welt bewog den Reichskanzler, mit solcher Bestissenheit ohne jeden zwingenden Grund

eine Parole für die englische Armee zu brechen, wo es sich doch vielmehr um die Abwehr der äußerst leichtfertigen und ganz unbedeutenden Verdächtigungen des deutschen Heeres durch einen englischen Minister handelt? Warum hat der Herr Reichskanzler da nicht lieber einmal läßt lassen und sich über die Liebermann'schen Derbheiten einfach ausgeschieden?erner bestreit es sich schwer, aus welchem Grunde Graf Bülow den Grafen Wolff-Metternich mit solcher forcierten Lebhaftigkeit ganz als den Mann seines Herzens reklamierte und zuwinkte sich und ihm "auch nicht die mindeste Divergenz" bestehen ließ. Dennoch ist Graf Bülow also auch mit dem seltsamen Ausdruck des Landes von den "wenigen exaltierten Geistern", auf die nach dessen Ansicht die gegen England gerichtete Strömung im deutschen Volk zurückzuführen ist, einverstanden?

Alles in Allem wird man angesichts der jehigen Auslassungen des Grafen Bülow die fatale Empfindung nicht los, daß der Reichskanzler in der Befriedung seiner englankundlichen Gefühle viel weiter gegangen ist, als es nach Lage der Umstände nötig hatte, und daß seine erste wohlglückliche Abfertigung des Herrn Chamberlain nunmehr eine wesentliche Abschwächung erzielt hat. Das muß um so peinlicher wirken, als die Vage zur Zeit so beschaffen ist, daß man von irgend welchem Entgegenkommen auf englischer Seite durchaus nicht sprechen kann, die Engländer vielmehr verdeckt sind, eine Herausforderung auf die andere zu thun und das deutsche Nationalvergnügen immer mehr zu erhitzen. Die "Weichworte" des englischen Botschafters Sir Lascelles in Berlin über die angebliche "deutsche Freiheit" gegen England spricht in dieser Beziehung eine beredte Sprache und die widerstreitliche Definition deutscher Briefe nach Südmittelafrika durch die englische Gesandtschaft in Kapstadt verhinderte ja selbst der Herr Reichskanzler nicht zu beschönigen. Dazu lese man nun, was neuerdings der hochstolzige, direkt von Lord Salisburys inspirierte "Standard" über die erste Erklärung des Grafen Bülow gegen Chamberlain schreibt. Da heißt es: Der Zwischenfall, der durch Bülow's Rede verhindert wurde, sei keineswegs geschlossen. Bülow, nicht autoritative Angriffe auf unsere Humanität können wir ignorieren, selbst wenn sie die Grenzen des gewöhnlichen Anstandes überschreiten; aber eine schämliche, mit allem möglichen Vorbehalt geduldete Befriedigung (I) seitens des ersten Ministers eines fremden, uns nominal königlichen Staates ist etwas ganz Anderes. Die festständlichen Höfe und Kabinette haben unter Umständen schon eine viel geringere Herausforderung nicht immer mit Geduld ertragen: es muß eine Frage für Sr. Majestät Regierung sein, welche Schritte ergriffen werden sollten, um ihre Ansicht über den einen und das deutsche Nationalvergnügen immer mehr zu erhitzen. Die "Weichworte" des englischen Botschafters Sir Lascelles in Berlin über die angebliche "deutsche Freiheit" gegen England spricht in dieser Beziehung eine beredte Sprache und die widerstreitliche Definition deutscher Briefe nach Südmittelafrika durch die englische Gesandtschaft in Kapstadt verhinderte ja selbst der Herr Reichskanzler nicht zu beschönigen. Dazu lese man nun, was neuerdings der hochstolzige, direkt von Lord Salisburys inspirierte "Standard" über die erste Erklärung des Grafen Bülow gegen Chamberlain schreibt. Da heißt es: Der Zwischenfall, der durch Bülow's Rede verhindert wurde, sei keineswegs geschlossen. Bülow, nicht autoritative Angriffe auf unsere Humanität können wir ignorieren, selbst wenn sie die Grenzen des gewöhnlichen Anstandes überschreiten; aber eine schämliche, mit allem möglichen Vorbehalt geduldete Befriedigung (I) seitens des ersten Ministers eines fremden, uns nominal königlichen Staates ist etwas ganz Anderes. Die festständlichen Höfe und Kabinette haben unter Umständen schon eine viel geringere Herausforderung nicht immer mit Geduld ertragen: es muß eine Frage für Sr. Majestät Regierung sein, welche Schritte ergriffen werden sollten, um ihre Ansicht über den einen und das deutsche Nationalvergnügen immer mehr zu erhitzen. Die "Weichworte" des englischen Botschafters Sir Lascelles in Berlin über die angebliche "deutsche Freiheit" gegen England spricht in dieser Beziehung eine beredte Sprache und die widerstreitliche Definition deutscher Briefe nach Südmittelafrika durch die englische Gesandtschaft in Kapstadt verhinderte ja selbst der Herr Reichskanzler nicht zu beschönigen. Dazu lese man nun, was neuerdings der hochstolzige, direkt von Lord Salisburys inspirierte "Standard" über die erste Erklärung des Grafen Bülow gegen Chamberlain schreibt. Da heißt es: Der Zwischenfall, der durch Bülow's Rede verhindert wurde, sei keineswegs geschlossen. Bülow, nicht autoritative Angriffe auf unsere Humanität können wir ignorieren, selbst wenn sie die Grenzen des gewöhnlichen Anstandes überschreiten; aber eine schämliche, mit allem möglichen Vorbehalt geduldete Befriedigung (I) seitens des ersten Ministers eines fremden, uns nominal königlichen Staates ist etwas ganz Anderes. Die festständlichen Höfe und Kabinette haben unter Umständen schon eine viel geringere Herausforderung nicht immer mit Geduld ertragen: es muß eine Frage für Sr. Majestät Regierung sein, welche Schritte ergriffen werden sollten, um ihre Ansicht über den einen und das deutsche Nationalvergnügen immer mehr zu erhitzen. Die "Weichworte" des englischen Botschafters Sir Lascelles in Berlin über die angebliche "deutsche Freiheit" gegen England spricht in dieser Beziehung eine beredte Sprache und die widerstreitliche Definition deutscher Briefe nach Südmittelafrika durch die englische Gesandtschaft in Kapstadt verhinderte ja selbst der Herr Reichskanzler nicht zu beschönigen. Dazu lese man nun, was neuerdings der hochstolzige, direkt von Lord Salisburys inspirierte "Standard" über die erste Erklärung des Grafen Bülow gegen Chamberlain schreibt. Da heißt es: Der Zwischenfall, der durch Bülow's Rede verhindert wurde, sei keineswegs geschlossen. Bülow, nicht autoritative Angriffe auf unsere Humanität können wir ignorieren, selbst wenn sie die Grenzen des gewöhnlichen Anstandes überschreiten; aber eine schämliche, mit allem möglichen Vorbehalt geduldete Befriedigung (I) seitens des ersten Ministers eines fremden, uns nominal königlichen Staates ist etwas ganz Anderes. Die festständlichen Höfe und Kabinette haben unter Umständen schon eine viel geringere Herausforderung nicht immer mit Geduld ertragen: es muß eine Frage für Sr. Majestät Regierung sein, welche Schritte ergriffen werden sollten, um ihre Ansicht über den einen und das deutsche Nationalvergnügen immer mehr zu erhitzen. Die "Weichworte" des englischen Botschafters Sir Lascelles in Berlin über die angebliche "deutsche Freiheit" gegen England spricht in dieser Beziehung eine beredte Sprache und die widerstreitliche Definition deutscher Briefe nach Südmittelafrika durch die englische Gesandtschaft in Kapstadt verhinderte ja selbst der Herr Reichskanzler nicht zu beschönigen. Dazu lese man nun, was neuerdings der hochstolzige, direkt von Lord Salisburys inspirierte "Standard" über die erste Erklärung des Grafen Bülow gegen Chamberlain schreibt. Da heißt es: Der Zwischenfall, der durch Bülow's Rede verhindert wurde, sei keineswegs geschlossen. Bülow, nicht autoritative Angriffe auf unsere Humanität können wir ignorieren, selbst wenn sie die Grenzen des gewöhnlichen Anstandes überschreiten; aber eine schämliche, mit allem möglichen Vorbehalt geduldete Befriedigung (I) seitens des ersten Ministers eines fremden, uns nominal königlichen Staates ist etwas ganz Anderes. Die festständlichen Höfe und Kabinette haben unter Umständen schon eine viel geringere Herausforderung nicht immer mit Geduld ertragen: es muß eine Frage für Sr. Majestät Regierung sein, welche Schritte ergriffen werden sollten, um ihre Ansicht über den einen und das deutsche Nationalvergnügen immer mehr zu erhitzen. Die "Weichworte" des englischen Botschafters Sir Lascelles in Berlin über die angebliche "deutsche Freiheit" gegen England spricht in dieser Beziehung eine beredte Sprache und die widerstreitliche Definition deutscher Briefe nach Südmittelafrika durch die englische Gesandtschaft in Kapstadt verhinderte ja selbst der Herr Reichskanzler nicht zu beschönigen. Dazu lese man nun, was neuerdings der hochstolzige, direkt von Lord Salisburys inspirierte "Standard" über die erste Erklärung des Grafen Bülow gegen Chamberlain schreibt. Da heißt es: Der Zwischenfall, der durch Bülow's Rede verhindert wurde, sei keineswegs geschlossen. Bülow, nicht autoritative Angriffe auf unsere Humanität können wir ignorieren, selbst wenn sie die Grenzen des gewöhnlichen Anstandes überschreiten; aber eine schämliche, mit allem möglichen Vorbehalt geduldete Befriedigung (I) seitens des ersten Ministers eines fremden, uns nominal königlichen Staates ist etwas ganz Anderes. Die festständlichen Höfe und Kabinette haben unter Umständen schon eine viel geringere Herausforderung nicht immer mit Geduld ertragen: es muß eine Frage für Sr. Majestät Regierung sein, welche Schritte ergriffen werden sollten, um ihre Ansicht über den einen und das deutsche Nationalvergnügen immer mehr zu erhitzen. Die "Weichworte" des englischen Botschafters Sir Lascelles in Berlin über die angebliche "deutsche Freiheit" gegen England spricht in dieser Beziehung eine beredte Sprache und die widerstreitliche Definition deutscher Briefe nach Südmittelafrika durch die englische Gesandtschaft in Kapstadt verhinderte ja selbst der Herr Reichskanzler nicht zu beschönigen. Dazu lese man nun, was neuerdings der hochstolzige, direkt von Lord Salisburys inspirierte "Standard" über die erste Erklärung des Grafen Bülow gegen Chamberlain schreibt. Da heißt es: Der Zwischenfall, der durch Bülow's Rede verhindert wurde, sei keineswegs geschlossen. Bülow, nicht autoritative Angriffe auf unsere Humanität können wir ignorieren, selbst wenn sie die Grenzen des gewöhnlichen Anstandes überschreiten; aber eine schämliche, mit allem möglichen Vorbehalt geduldete Befriedigung (I) seitens des ersten Ministers eines fremden, uns nominal königlichen Staates ist etwas ganz Anderes. Die festständlichen Höfe und Kabinette haben unter Umständen schon eine viel geringere Herausforderung nicht immer mit Geduld ertragen: es muß eine Frage für Sr. Majestät Regierung sein, welche Schritte ergriffen werden sollten, um ihre Ansicht über den einen und das deutsche Nationalvergnügen immer mehr zu erhitzen. Die "Weichworte" des englischen Botschafters Sir Lascelles in Berlin über die angebliche "deutsche Freiheit" gegen England spricht in dieser Beziehung eine beredte Sprache und die widerstreitliche Definition deutscher Briefe nach Südmittelafrika durch die englische Gesandtschaft in Kapstadt verhinderte ja selbst der Herr Reichskanzler nicht zu beschönigen. Dazu lese man nun, was neuerdings der hochstolzige, direkt von Lord Salisburys inspirierte "Standard" über die erste Erklärung des Grafen Bülow gegen Chamberlain schreibt. Da heißt es: Der Zwischenfall, der durch Bülow's Rede verhindert wurde, sei keineswegs geschlossen. Bülow, nicht autoritative Angriffe auf unsere Humanität können wir ignorieren, selbst wenn sie die Grenzen des gewöhnlichen Anstandes überschreiten; aber eine schämliche, mit allem möglichen Vorbehalt geduldete Befriedigung (I) seitens des ersten Ministers eines fremden, uns nominal königlichen Staates ist etwas ganz Anderes. Die festständlichen Höfe und Kabinette haben unter Umständen schon eine viel geringere Herausforderung nicht immer mit Geduld ertragen: es muß eine Frage für Sr. Majestät Regierung sein, welche Schritte ergriffen werden sollten, um ihre Ansicht über den einen und das deutsche Nationalvergnügen immer mehr zu erhitzen. Die "Weichworte" des englischen Botschafters Sir Lascelles in Berlin über die angebliche "deutsche Freiheit" gegen England spricht in dieser Beziehung eine beredte Sprache und die widerstreitliche Definition deutscher Briefe nach Südmittelafrika durch die englische Gesandtschaft in Kapstadt verhinderte ja selbst der Herr Reichskanzler nicht zu beschönigen. Dazu lese man nun, was neuerdings der hochstolzige, direkt von Lord Salisburys inspirierte "Standard" über die erste Erklärung des Grafen Bülow gegen Chamberlain schreibt. Da heißt es: Der Zwischenfall, der durch Bülow's Rede verhindert wurde, sei keineswegs geschlossen. Bülow, nicht autoritative Angriffe auf unsere Humanität können wir ignorieren, selbst wenn sie die Grenzen des gewöhnlichen Anstandes überschreiten; aber eine schämliche, mit allem möglichen Vorbehalt geduldete Befriedigung (I) seitens des ersten Ministers eines fremden, uns nominal königlichen Staates ist etwas ganz Anderes. Die festständlichen Höfe und Kabinette haben unter Umständen schon eine viel geringere Herausforderung nicht immer mit Geduld ertragen: es muß eine Frage für Sr. Majestät Regierung sein, welche Schritte ergriffen werden sollten, um ihre Ansicht über den einen und das deutsche Nationalvergnügen immer mehr zu erhitzen. Die "Weichworte" des englischen Botschafters Sir Lascelles in Berlin über die angebliche "deutsche Freiheit" gegen England spricht in dieser Beziehung eine beredte Sprache und die widerstreitliche Definition deutscher Briefe nach Südmittelafrika durch die englische Gesandtschaft in Kapstadt verhinderte ja selbst der Herr Reichskanzler nicht zu beschönigen. Dazu lese man nun, was neuerdings der hochstolzige, direkt von Lord Salisburys inspirierte "Standard" über die erste Erklärung des Grafen Bülow gegen Chamberlain schreibt. Da heißt es: Der Zwischenfall, der durch Bülow's Rede verhindert wurde, sei keineswegs geschlossen. Bülow, nicht autoritative Angriffe auf unsere Humanität können wir ignorieren, selbst wenn sie die Grenzen des gewöhnlichen Anstandes überschreiten; aber eine schämliche, mit allem möglichen Vorbehalt geduldete Befriedigung (I) seitens des ersten Ministers eines fremden, uns nominal königlichen Staates ist etwas ganz Anderes. Die festständlichen Höfe und Kabinette haben unter Umständen schon eine viel geringere Herausforderung nicht immer mit Geduld ertragen: es muß eine Frage für Sr. Majestät Regierung sein, welche Schritte ergriffen werden sollten, um ihre Ansicht über den einen und das deutsche Nationalvergnügen immer mehr zu erhitzen. Die "Weichworte" des englischen Botschafters Sir Lascelles in Berlin über die angebliche "deutsche Freiheit" gegen England spricht in dieser Beziehung eine beredte Sprache und die widerstreitliche Definition deutscher Briefe nach Südmittelafrika durch die englische Gesandtschaft in Kapstadt verhinderte ja selbst der Herr Reichskanzler nicht zu beschönigen. Dazu lese man nun, was neuerdings der hochstolzige, direkt von Lord Salisburys inspirierte "Standard" über die erste Erklärung des Grafen Bülow gegen Chamberlain schreibt. Da heißt es: Der Zwischenfall, der durch Bülow's Rede verhindert wurde, sei keineswegs geschlossen. Bülow, nicht autoritative Angriffe auf unsere Humanität können wir ignorieren, selbst wenn sie die Grenzen des gewöhnlichen Anstandes überschreiten; aber eine schämliche, mit allem möglichen Vorbehalt geduldete Befriedigung (I) seitens des ersten Ministers eines fremden, uns nominal königlichen Staates ist etwas ganz Anderes. Die festständlichen Höfe und Kabinette haben unter Umständen schon eine viel geringere Herausforderung nicht immer mit Geduld ertragen: es muß eine Frage für Sr. Majestät Regierung sein, welche Schritte ergriffen werden sollten, um ihre Ansicht über den einen und das deutsche Nationalvergnügen immer mehr zu erhitzen. Die "Weichworte" des englischen Botschafters Sir Lascelles in Berlin über die angebliche "deutsche Freiheit" gegen England spricht in dieser Beziehung eine beredte Sprache und die widerstreitliche Definition deutscher Briefe nach Südmittelafrika durch die englische Gesandtschaft in Kapstadt verhinderte ja selbst der Herr Reichskanzler nicht zu beschönigen. Dazu lese man nun, was neuerdings der hochstolzige, direkt von Lord Salisburys inspirierte "Standard" über die erste Erklärung des Grafen Bülow gegen Chamberlain schreibt. Da heißt es: Der Zwischenfall, der durch Bülow's Rede verhindert wurde, sei keineswegs geschlossen. Bülow, nicht autoritative Angriffe auf unsere Humanität können wir ignorieren, selbst wenn sie die Grenzen des gewöhnlichen Anstandes überschreiten; aber eine schämliche, mit allem möglichen Vorbehalt geduldete Befriedigung (I) seitens des ersten Ministers eines fremden, uns nominal königlichen Staates ist etwas ganz Anderes. Die festständlichen Höfe und Kabinette haben unter Umständen schon eine viel geringere Herausforderung nicht immer mit Geduld ertragen: es muß eine Frage für Sr. Majestät Regierung sein, welche Schritte ergriffen werden sollten, um ihre Ansicht über den einen und das deutsche Nationalvergnügen immer mehr zu erhitzen. Die "Weichworte" des englischen Botschafters Sir Lascelles in Berlin über die angebliche "deutsche Freiheit" gegen England spricht in dieser Beziehung eine beredte Sprache und die widerstreitliche Definition deutscher Briefe nach Südmittelafrika durch die englische Gesandtschaft in Kapstadt verhinderte ja selbst der Herr Reichskanzler nicht zu beschönigen. Dazu lese man nun, was neuerdings der hochstolzige, direkt von Lord Salisburys inspirierte "Standard" über die erste Erklärung des Grafen Bülow gegen Chamberlain schreibt. Da heißt es: Der Zwischenfall, der durch Bülow's Rede verhindert wurde, sei keineswegs geschlossen. Bülow, nicht autoritative Angriffe auf unsere Humanität können wir ignorieren, selbst wenn sie die Grenzen des gew